

# Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt  
Wochenblatt und Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besondrem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Ottfilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Ottfilla.

Av. 91.

Sonntag, den 1. August 1909.

8. Jahrgang.

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

erlaubt Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 31. Juli 1909.

— Gestern abend fand im Gasthof zum schwarzen Roß eine öffentliche Einwohner-Versammlung statt in welcher die allgemein bekannten unläutereren Vorgänge des früheren Gemeindevorstandes Pirbaum zur Sprache gebracht wurden. Die Versammlung, welche von den Herren Fabrikbesitzer Böheim und Gätnerleitner leitete, wurde von sehr zahlreich besucht und wurden die stattgefundenen Vorgänge des Gemeindevorstandes in ausführlicher Weise von Herrn Fabrikbesitzer Schmitt, als Mitglied des Sparkassen-Ausschusses, sowie Herrn Gemeindefassierer Richter dargelegt. Nach der sich hierauf entwickelten Debatte kam auch noch die Kirchenangelegenheit, die Entlassung der Kirchenräte betr., zur Sprache. Zum Schluß der Versammlung wurde von den Anwesenden folgende Resolution angenommen: In Erwägung, daß die Vorformwaise innerhalb unserer Gemeindevormaltung direkte Maßnahmen darstellen, spricht die heutzutage öffentliche Einwohner-Versammlung ihre Mißbilligung darüber aus und fordert die Entlassung aller derjenigen Personen, die als Mitglieder in Frage kommen, aus den öffentlichen Ämtern. Der Gemeinderat wird aufgefordert eine gründliche Revision vorzunehmen zu lassen bei der Neubestellung des Gemeindevorstandes nur solche Personen ins Auge zu fassen, deren Tüchtigkeit, Energie und Treue zu einem solchen Posten unbedingt erforderlich sind. Die Versammlung verurteilt das Entschieden die unüberlegte gestohlene Behauptung, daß die Kirchenräte ein Pfennig für jeden Kirchengang erhalten und erweist, daß dieser Mißstand beseitigt wird.

— Das königliche Amtsgericht zu Nadeberg gibt bekannt: Auf Blatt 283 des hiesigen Grundbuchs, die Firma Julius Wertheim in Cunnersdorf betreffend ist am 27. Juli das Versteigerungsprotokoll des Herrn Albin Meier in Cunnersdorf erteilten Protokolls veröffentlicht worden.

— Unserer heutigen Ausgabe ist eine Sonderausgabe der bekannten Dampfdestillation von Nadeberg, Nadeberg Dredsdorfer Straße 22 beigefügt. Sie weist erneut auf die allgemein anerkannten Vorzüge des Nadeberger Bitterweins hin, der sich unter der Schutzmarke „Goldene Sonne“ überall eingeführt hat und sich als ein in jedem Haushalt adäquat vorhandenes Getränk auf die Schutzmarke „Goldene Sonne“ und verleihe nur Nadeberg magender Nadeberger Bitterweins.

— Bauernregeln für den Monat August: Sonne scheint im August, daß du den Wein möglt braten; Mond und Sterne schau drauf mit Lust, daß er möge wohl gestehen. — Blät im August der Nord, dauert weiter fort, helfen sich im Anfang September ein, so wird es bis zu Ende sein. — Sage um Dominicus (5.) ein strenger Winter kommen muß. — Am St. Laurentii (10.) Regen, bedeutet gutes Jahr mit Wein. — Am St. Lorenz (10.) und Barthel (24.) schön, ist ein guter Herbst voranzulehn. Was die Weinreife betrifft, die Traube reifen muß die Regen im August, desto dünner wird der Most. Der Monat August muß Regen haben, sonst wird der Früchte Zahl und Menge bogen. — Lorenz (10.) muß heiß sein, soll guter Wein sein. — Im August viel Regen ist dem Wein kein Segen. — Nordwind im August will sa'n, daß nach gut Wetter hält an. — Geht der Fisch nicht an die Angel, ist an Regen bald kein Mangel.

Preis für 100 Liter einfaches Bier auf 8,75 M. festzusetzen und die Preise für Lager, Pilsener und Böhmisches-Schankbier um 2,80 Mark, für Münchner und Kulmbacher, sowie Pilsener und Märzenbier um 3 Mark zu erhöhen. Bei diesen, die Erhöhung der Produktionskosten bei weitem nicht bedeckenden Preiserhöhungen müssen indessen, wie weiter einstimmig beschlossen worden ist, alle Sondervergütungen, als (den Besuch von Abendessen, Kirmeesfeiern, Vogel-schießen, Schloßfesten und ähnlichen Veranstaltungen, sowie ferner alle Gratuliere, ferner die Beiträge für Lotterien, familiäre Weihnachts-, Jubiläen- und Geburtstags-geschenke, überhaupt Vorteilsgewährungen aller Art wegfallen. Die Gratuliereleistungen werden vom 1. Januar 1910 an eingestellt. — Aus dieser Zuschrift ist ersichtlich, daß die Wirte bei Festlegung der Ausschankpreise nicht bloß mit den höheren Bezugspreisen des Bieres zu rechnen haben; sondern auch alle in Zukunft wegfallenden Vergünstigungen seitens der Brauereien bei ihrem Preisausschlag berücksichtigen müssen.

Nadeberg. Wegen Eitelkeitsverbrechen, begangen an seinem eigenen 3 Jahre alten Kinde (L.), wurde der wegen des gleichen Verbrechens bereits verurteilte Arbeiter Vogel von der hiesigen Polizei verhaftet und dem Amtsgericht zugestellt.

Pirna. Unter typischen Erscheinungen sind eine Anzahl Personen in Pirna erkrankt. Ein Grund zur Beunruhigung liegt für Pirna, wie der dortige Anzeiger mitteilt, aber nicht vor, da sämtliche Personen durch Krankheitskeime auf der Kriegsfahrt nach den Schlachtfeldern von 1870/71, an der sie teilnahmen, infiziert worden sind. Dazu mag noch eine Erklärung auf der Rhinreise bei kühlem regnerischen Wetter gekommen sein. Mehr oder minder erkrankt waren sämtliche Teilnehmer an der Fahrt, doch ist der größte Teil wieder genesen. Zwei Personen wurden der Diakonissenanstalt in Dresden zugeführt, wo der Bahnwärter B. gestorben ist. Zur näheren Untersuchung ist dem Bezirksarzt Anzeige erstattet worden.

Rönigstein. Hier sprang eine Ehefrau in selbstmörderischer Absicht von einem Fels in die Elbe. Der Strom erfaßte sie und führte sie etwa 160 Meter weit abwärts, ehe sie sank. Der Schiffer D. fuhr der unglücklichen Frau in einem Rahne nach und konnte sie noch rechtzeitig retten. Zwei Sanitäter stellten Wiederbelebungsversuche an, die von Erfolg gekrönt waren.

Zinnwald. Im Seegrunde bei Zinnwald wurde im Dichticht ein etwa 60 Jahre alter unbekannter Mann an einem Baume erhängt aufgefunden. Nach Auslage des herbeigerufenen Arztes dürfte der Mann schon dreiviertel Jahre an dem Baume gehangen haben. Die Identität konnte noch nicht festgestellt werden.

Oberlungwitz. Von einem scharf durch das Dorf fahrenden Automobil wurde am Mittwoch gegen Abend im Unterdorfe der in den 50er Jahren stehende Handschuhfaktor Ober aus dem nahen Gerodorf überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach seiner Wohnung starb. Die Automobilisten fuhren weiter, wurden aber in der Nähe des Elektrizitätswerkes aufgehalten. Von Rönigstein war dem Gemeindevorstand mitgeteilt worden, daß in der Kirche ein fremder Mann sei. Als nun der Gemeindevorstand die Kirche betrat, ergriff der Unbekannte, der die Opferbüchsen erbrochen hatte, die Flucht. Er wurde aber ergriffen und nun stellte sich heraus, daß der Einbrecher der noch nicht 18 Jahre alte Schuhmacher Geselle Grumpelt aus Dresden war. Dem Gendarm gelang Grumpelt dann zu, in den letzten Tagen in der Freiburger

Gegend nicht weniger als acht Einbruch-diebstähle verübt zu haben, darunter auch Einbrüche in eine Freiburger und in die Conradsdorfer Kirche. Die übrigen Einbrüche hatte Grumpelt in Bauerngehöften verübt, wobei er sich vorher erst vergewissert hatte, daß die Bewohner auf dem Felde arbeiteten. Der jugendliche Einbrecher befindet sich jetzt im Untersuchungsgefängnis des hiesigen Landgerichtes.

Leipzig. Unter dem Namen eines Edelmann von Wittinghausen hat ein 20-jähriger, elegant und sicher auftretender Mensch eine größere Anzahl hiesiger junger Studierender in den letzten Tagen um Geldbeträge geprellt. Der Schwindler gibt sich für einen ehemaligen Kommilitonen aus, der in Bonn und Jena Theologie studiert hat. Er will krankheitshalber zur Unterbrechung seines Studiums gezwungen worden sein und Reisegeld brauchen.

Glauchau. Am Dienstag abend kurz nach 6 Uhr stürzte infolge eines orkanartigen Sturmes, der hier wüthete, das Gerüst des im Bau begriffenen Wismarthurmes ein. Obgleich Motor und Aufzug von einer Höhe von ungefähr 41 Meter mit in die Tiefe stürzten, sollen sie wenig beschädigt sein. Es wurde niemand verletzt.

Jalkenstein. Drei Radfahrer überfahren auf einer Nachtfahrt auf dem Wege von Friedrichsgrün nach Gottleberg einen vor ihnen gehenden Mann, der zu Falle kam und einen Schädelbruch erlitt.

Reichenbach. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich hier insofern, als von dem Fensterbrett eines Hauses ein eiserner Topf in den Hof hinabfiel und einen 11-jährigen Knaben derart am Kopfe verletzte, daß er einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung erlitt. Das Kind dürfte nicht mit dem Leben davonkommen. Der Fall dient zur Warnung, nicht auf den Fensterbrettern, wie Blumentöpfe ufm. aufzustellen, ohne für eine Schutzvorrichtung zu sorgen.

Adorf. Am Dienstag wurden durch den Grenzaufsicher Wunderlich zwei schwere Oefen im Werte von 1000 und 1100 Mark beschlagnahmt. Sie fallen dem Staatsfiskus zu.

Oberwiesenthal. Den in der Radium-Angelegenheit hier noch tätigen Vergleuten aus Freiberg mußten Wetterventilatoren zur Verfügung gestellt werden zur Beseitigung von Stille, welche die Vergleute am Weiterarbeiten hindert. Während der 133 Meter lange Jordan-Stollen ausgemauert ist, wird in dem 360 Meter langen Mario-Stollen noch gearbeitet. Während dies geschieht gewinnt im benachbarten böhmischen St. Joachimsthal die Errichtung einer staatlichen Radium-Heilanstalt bereits greifbare Gestalt. Das für Joachimsthal in Frage kommende Kollegium des obersten Sanitätsrates hat sich überaus günstig über die Radium-Angelegenheit ausgesprochen. In dem Referate wird erwähnt, daß die Vorarbeiten für das neu zu errichtende Bad schon recht weit gediehen sind. Es besteht auch zurzeit in St. Joachimsthal eine kleine staatliche Radium-Heilanstalt, allerdings nur mit vier Kabinen und eine Privatanstalt mit sechs Kabinen, die beide schon stark in Anspruch genommen werden und sehr besriedigende Heilerfolge aufzuweisen haben. Es hat sich herausgestellt, daß insbesondere bei Gelenksrheumatismus und Muskelkrankungen die Anwendung von radiumhaltigen Bädern sich voll bewährt hat. Die in Joachimsthal zu errichtende staatliche Heilanstalt wird vorläufig in beschriebenen Dimensionen gehalten werden. Die im Ministerium ausgearbeiteten Pläne sind für einen Bau berechnet, der 60 Kabinen enthalten soll, hiervon einige Teilbäder. Eine Terralingesellschaft an deren Spitze Graf Sylvia Tarouca steht, hat bereits mit den Planierungsarbeiten auf einem Hügel bei St. Joachimsthal begonnen, auf dem ein Kurhotel errichtet wird.